

Ein Abschluss mit Hindernissen

Von abgemeldet

Kapitel 2: Ich hasse dich!

Der erste Tag des neuen Monats brachte die Sonne zum Vorschein und jagte den Thermometer rauf.

Im Hause Miura

Yuto: 35° Celsius! Ein tolles Wetter für das Abschlussfest.

Ryuya: Wem sagst du das. *schaut aus dem Fenster* Nun ist unsere Ito also erwachsen geworden.

Yuto: Scheint wohl so. Unsere kleine Schwester.*seufz*

Ito: *Im Hinausrennen* Ich muss weg! Sonst komme ich zu spät zur Generalprobe! By!

Tatsuyoshi: Warte ich komm mit! Ich muss doch auch noch mit dem Karate Club üben.

Ito: Ich hoffe ihr plant nicht schon wieder eine Verschwörung gegen uns.

Tatsuyoshi: Nicht doch. Heute wo Oma im Juri sitzt. Das hast du doch nicht vergessen oder?

Ito antwortete nicht, sie war bereits in Gedanken versunken

Ito: //Warum habe ich nur so ein schlechtes Gefühl in der Magengegend? Es ist doch nur der heutige Tag, dann ist das ganze ausgestanden. Warum nur fühle ich mich, als wenn die Welt unterginge?//

In der Schule angekommen trennten sie sich. Ito ging los um Makoto zu suchen.

Ito: //Auch wenn er mich tötet, ich muss mit ihm reden, mein 6. Sinn täuscht mich eigentlich nie.//

Makoto: *zu Ito* Da bist du ja! Wir dachten du kommst garnicht.

Ito: Ich, an so einem wichtigen Tag? Das verpasse ich doch um garnichts in der Welt. Sind die Anderen schon da?

flüstert Makoto zu #Ich hab ein schlechtes Gefühl, ich weiß nicht warum, aber es kommt mir so vor, als müsste heute etwas schiefgehen. An diesem Tag. Ich hoffe ich habe Unrecht.#

Makoto: #wird schon schiefgehen#

Die Theatergruppe, die Basketballer, die Volleyballer, alle übten wie verrückt. Die Schüler in

nicht in Aps aktiv waren dekorierten die Schule, bereiteten das Essen für den Stand vor und

versorgten die Juri mit Getränken. Kurzgesagt, in der Schule herrschte geschäftiges Treiben.

Die ersten Zuschauer trafen um 13.30 Uhr ein, die letzten gegen 14.00 Uhr. Da es draußen so

warm war wurde beschlossen die Bühne draußen zu errichten. Der Eigen eingerichtetete

Platz füllt sich langsam und die Show begann. Die Schulkassen hatten ihre Auftritte zuerst,

es waren meist kleine Gchsichten vom Alltag, in Lied- oder Reimform vorgetragen. Nach der 30 minutigen Pause kamen die jeweiligen Schulclubs dran, und nach einer weiteren 10 minutigen Pause sollte die Theatergruppe ihren Auftritt haben.

Ito: Bin ich aufgeregt. Nur noch unter Auftritt und dann ist dieser Spuck endlich vorbei.

Makoto: *lächel* Hey, entspann dich! das Stück dauert nur 50 minuten, das schaffen wir schon. Wir sind soweit gekommen, der Rest ist ja ein Klacks.

Mitsuko M.: Ich wünsche euch viel Glück, ihr Beiden.

Ito: Oma was machst du denn hier?

Mitsuko M.: Na meiner Enkelin und ihrem Freund viel Glück wünschen. Ich weiss zwar nicht warum du das machst, Makoto, aber eines weiss ich du bist ein Mann!

Ito: *erschrocken nach Luft schnappend*Woher.. weist ..du..?

Mitsuko M.: Naja, also erstens weil ich mir dein Gesicht gemerkt habe, als du mir das Leben gerettet hast und du deinem Vater so ähnlich bist. Und zweitens weil ich euer Gespräch, dass ihr danach geführt habt, blauscht habe. Aber ich werde dein Geheimniss für mich behalten, keine Angst.

Plötzlich tauchten Itos Brüder wie aus dem Nichts auf, sie standen da und beobachteten wie Ito mit ihrer Grosmutter sprach. Auch Makotos Vater stand da, aber er hielt sich im Schatten verborgen. Der Vorhang ging auf und jedermann sah die Gruppe. Akane und Tsubaki rannten auf die Bühne zu, in ihren Augen spiegelte sich verzweiflung und Angst. Makoto bemerkte diesen Blick, wollte schon nachfargen was los war, da ergriff Ito seine Hand.

Ito: #Ich habe Angst.#

Eine Gestlat erschien auf der Bühne, es war Tsugumi. Sie aplaudierte.

Tsugumi: Bravo! Bravo! Makoto du hast es wirklich weit gebracht. So weit zum Ziel vorzudringen. Aber knapp vorbei ist auch daneben meine Liebe oder sollte ich sagen MEIN LIEBER!

Akane und Tsubaki, die vestört an der Bühne gestanden hatten, verbargen ihre Gesichter in ihren Händen. Ein Überraschender Ausruf ging durchs Publickum. Die restlichen Mitglieder

der Theatergruppe hatten sich um die Sprechenden herum versammelt.

Tsugumi: Er hat nur so getan, als sei er ein Mädchen. Der Grund war eine Wette, die er mit seinem Vater abgeschlossen hatte. Habe ich recht Makoto*kleine Pause einleg* NARITA?

Ein weiterer überraschrter Ausruf ging dur die Menge und viele sahen auf Tsubaki, die in den Armen ihrer Schwester versank und leise weinte.

Makoto: DU, hast mir also nachstoiniert. Aber dich hat jemand auf die Spur gehetzt, richtig? Ich dachte da an einen Multimilionär namens Takashi Iizuka. Stimmts?

Tsugumi senkte ihren Blick und leif rot an. Ito hatte währen dieser ganzen Konversation nichts gesagt, nur schokiert auf Tsugumi geschaut.

Makoto: Dann richte deinem Meister aus, sein Plan habe versagt.

Takashi: Welcher Plan?

Makoto: Dein Plan von gestern, errinerst du dich? Dein Anruf und die Wette die wir abgeschlossen haben.

Ito: Welche Wette?

Makoto: Sage ich dir später.

Ito: Nein ich will es jetzt wissen!

Takashi: Er hat seine um seine Freiheit gewettet, um dein Leben zu retten. Du verdankst diesem Kerl hier mehr als du denkst, aber ist das auch ernstgemeint?

Ito: Wie meinst du das?

Takashi: Lass uns doch mal eine Reise in die Vergangenheit machen. Es ist der Tag an dem du ihn *auf Makoto zeig* aufgedeckt hast. Er hat dir die ganze Geschichte erzählt und du hast dich entschieden ihm zu helfen. Aber Warum? War da nicht dieser Blick, bei dem man nicht nein sagen kann? Er hat dich nur benutzt. Genauso wie meine Schwester.

Makoto: Was? Ich habe Takayo damals nicht ein einziges Haar gekrümmt.

Takashi: Oh, das hast du nicht, aber du hast ihr Herz gebrochen!

Makoto: Es war nicht meine Schuld!

Takashi: Oh doch, das war es.

Ito: Wovon redet er?

Beide überhörten die Frage des Mädchens.

Takashi: Du hast ihr Schwachsinn eingeredet und sie dann eiskalt Abblitzen lassen.

Makoto: *schreit* Ich habe nie gesagt, dass ich sie heiraten werde. Das wurde von meinem Vater beschlossen! Ich war lediglich freundlich zu ihr und habe versucht alles zu erklären! Also komm mir nicht mit benutzt und betrogen und was du sonst noch alles auf Lager hast. Ich weiss bereits wie sehr du mich hasst und um ehrlich zu sein das tue ich auch!

Takashi: Jetzt verstehe ich warum du dich in dieses Flittchen verliebt hast. Sie ist genauso temperamentvoll wie du. Du bist das Ebenbild deiner Schwester, dieser Sakura. Es hätte nicht viel gefehlt und du hättest das selbe getan wie sie damals auch.

Makoto: Wag es nie wieder ein der beiden zu beleidigen, es sei denn du bist lebensmüde.

Takashi: Du kannst machen was du willst, aber du hast deine Wette verloren.

Makoto: Ach sicher?

Takashi: Du wurdest von mehreren Personen Aufgedeckt. Also Narita, mein Plan ist doch aufgegangen.

Makoto: Du... *wird von seinem Vater unterbrochen*

M.'s Vater: Das reicht! Ab in den Wagen!

Ito: #Nein!#

Akane: Aber Vater...

M.'s Vater: Das ist mein letztes Wort. Wir diskutieren zuhause weiter.

Makoto: *zu Ito* Also, wir sehen uns auf der Party, ja?

Tsubaki: *das Gesicht Tränenverschmiert* //Wie kann er noch so ruhig bleiben. es ist doch alles aus.// *sieht zu Ito rüber, der eine Träne übers Gesicht kullert.*

Ito viel auf die Knie. Nobuko beugte sich über sie.

Nobuko: Ito geht es dir gut?

Ito stieß das Mädchen beiseite und ging auf Takashi und Tsugumi zu.

Ito: Du Ungeheur! Du Unmensch! Du Teufel! *es ist unbekannt zu wem sie das sagt*
ICH HASSE DICH!!!!!!

Während sie das rief, griff sie Tsugumi und Takashi an.

Ito: Jedes Hinderniss *ein Schlag* haben *ein Tritt* wir über*ein schlag*wunden. Aber Jetzt kommst du und *ein weiterer tritt, ein schlag und noch ein Tritt, schon lagen Tsugumi und Takashi auf dem Boden* vernichtest alles!

Die rasende Wut hatte Ito um einiges stärker gemacht. gerade wollte sie zum nächsten Schalg aushohlen, aber Yuto und Ryuya packten sie von Hinten.

Ryuya: Ito beruhige dich!

Das arme Ding legte ihren Kopf auf die Schulter des Bruders und wurde schon bald von

heftigen Weinkrämpfen durchgeschüttelt. Sie wurde von ihren Brüdern weggetragen.

Kaum

waren sie weg, fing ma an zu reden. Dieser Vorfall hatte genug Grund zum Reden gegeben.